

Tischvorlage der 12. Sitzung des 36. Studierendenrates am 26.01.2026

Ort: Hallescher Saal

Zeit: 18:30 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:30)

TOP 01 Angestelltenbelange (18:40)

TOP 02 Referent*innenbelange (19:00)

TOP 03 Berichte der Sprecher*innen (19:20)

TOP 04 Berichte der Arbeitskreise (19:30)

1. *Hastuzeit*

2. *AK alv*

3. *AK Wohnzimmer*

4. *AK Zivilklausel*

5. *AK que(e)r einsteigen*

6. *AK Ökologie*

7. *AK Studieren mit Kind*

8. *AK Protest*

9. *AK Inklusion*

10. *AK Uni im Kontext*

11. *AK Kritischer Jurist*innen*

12. *Studierendenradio*

13. *AK Gewerkschaftliche Arbeit*

14. *AK gegen Antisemitismus*

15. *AK Awareness*

16. *AK Antirassismus*

TOP 05 Vorstellung der Bewerber*innen Wahlleiter*in, Wahlausschuss (20:00)

TOP 06 Anträge & Diskussionen (20:30)

a) **malTHEanders**

b) **Studierendenkongress der Komparatistik**

c) **“Nacht der Venus”**

TOP 07 Vorstellung Bewerbung Clubtour (21:10)

TOP 08 Einspruch gegen die Auflösung des AK Inklusion (22:00)

TOP 09 Sonstiges (22:20)

NICHT ÖFFENTLICH

TOP 10 Wahl Wahlleiter*in, Wahlausschuss (22:35)

TOP 11 Wahl Clubtour (22:50)

Ausschreibung Marketing Hochschulwahl 2025/2026 – 500€ Preisgeld!

Für die kommende Hochschulwahl vom 13.05. bis 21.05.2026 wollen wir die Studis durch Kurzvideos an die (vermutlich digitale) Wahlurne bringen. Deswegen brauchen wir Deine Ideen. Dabei sind Deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt – Hauptsache die Botschaft stimmt: Hochschulwahl ist wichtig und jede Stimme zählt.

Themen, die wir gerne abbilden würden:

- Was machen eigentlich Stura und FSRs?
- Wie stelle ich mich zur Wahl auf? (Passives Wahlrecht)
- Warum sollte ich wählen? Und wie wähle ich? (Aktives Wahlrecht)

Was erwarten wir?

- gemeinsame Absprachen über das Konzept und die Inhalte der Videos
- Produktion von 5-7 Kurzvideos im Zeitraum März bis Mai zu oben genannten Themen oder darüber hinaus
- Du solltest bereit sein, selbst vor der Kamera zu stehen. (Je nach Bedarf können wir dich bei der Umsetzung unterstützen.)
- Magst du nüchterne Erklärvideos oder lieber eine TikTok Challenge als Aufhänger? Entscheide du, wie die Videos gestaltet sein sollen!

Wie bewirbst du dich?

- Schicke uns ein kreatives Video, das deinen Stil und deine Ideen für das Hochschulwahlmarketing gut einfängt. Zeige uns, wie du die Studis für die Hochschulwahlen begeistern willst.
- max. 1 Minute
- 9:16 im Hochformat

Selbstverständlich soll Deine Arbeit auch entsprechend entlohnt werden: Das Gewinnerkonzept bekommt von uns **500€ Preisgeld.

Wenn Du mitmachen willst, schick uns dein Video per Mail an oeffentlichkeitsarbeit@stura.uni-halle.de bis zum **XX. Februar 2026**.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Allgemeine Infos findet ihr auch unter www.hochschulwahl.info. Für zusätzliche Fragen steht Dir unsere Öffentlichkeitsreferent*in Han Schwaß gern zur Verfügung.

Anmerkung: In den vergangenen Jahren war die Ausschreibung anders gestaltet, mehr dazu auf der Sitzung. Damals haben wir für zwei Jahre ausgeschrieben mit 1000€ Preisgeld, daher nun für ein Jahr 500€. Auf der SPK-Sitzung wurde schon diskutiert, dass das vielleicht zu wenig sein könnte. Daher macht euch gern (neben Feedback zum Konzept selbst) Gedanken, welchen Betrag ihr als angemessen empfindet.

Referat für Hochschulsport, Gesundheit und Diversität des StuRa der MLU Halle-Wittenberg

Bericht für die StuRa am 26.01.26

(abgeschickt am 22.01.)

von: Natthini Watthanasirot

- E-Mails beantwortet
- 13.01. Teilnahme am SGM-Meeting und an der FoKu
- ab 13.01. Planung der Typisierungsaktion mit Han, Anne und Manda von VKS Dresden (online-meetings/Anrufe, Plakate verteilen, Umfrage erstellen, etc.)
- 21.01. Besprechung mit Katja Schön (Verwaltung) zur Evaluation des Spender-Projekts, Wunsch nach StuRa-Umfrage zur studentischen Perspektive (wird demnächst bearbeitet)
- 23.01. Teilnahme an der Kommission Inklusion

Anstehende Termine:

Standbetreuung

27.01. Typisierungsaktion Weinbergmensa (11:30–15:00)

28.01. Typisierungsaktion Harzmensa (11:30–15:00)

Bericht Vorsitz 22.01.2026

Wir haben alte Mails aus dem letzten Jahr gelöscht.
Leider es gibt immer noch Probleme bei Leonies Mailzugang

Es gab ein Treffen mit der Rektorin und dem Kanzler, leider mit wenig Ergebnissen, weil von Rektoratsseite noch Dinge in Arbeit sind und wir deshalb nicht darüber diskutieren konnten.

Einer von uns beiden war bei Treffen die vorrangig durch das Sozialreferat gestaltet wurden, beispielsweise SGM oder Weinbergkids.

Elias hatte ein Telefoninterview mit der MZ zur Gründung einer Arbeitsgruppe an der BURG, zum Thema Rechtspopulismus.

Bericht FSR-Koordinaton

- Tagesgeschäft
- Vorbereitung 4. FSRK am 29.01.2026
- Durchführung zentralen Awarenessworkshops für FSRs mit AK Awareness am 24.01.2026
- Austausch und Erarbeitung mit FSR MuSpoMeSpre und Jura zur Richtlinie „Sponsoring und Annahme von Drittmitteln“
- Vorbereitung gemeinsame Inventarliste
- Anregung zum Erwerb von DJ-Veranstaltungsequipment zum Verleihen
- Besuch der Sitzung vom **FSR MuSpoMeSpre** am 14.01.2026 und Vorstellung und Bericht aus dem Stura und FSRK
- Kommission Inklusion:
 - TelKo am 23.01.2026
 - Vorbesprechung der Auftakt- und Vernetzungsveranstaltung

Bericht Sitzungsleitung zur StuRa-Sitzung am 23.01.26

- Tagesgeschäft
- Sitzung vor- und nachbereitet
- Emails geschrieben und beantwortet
- Überarbeitung Ausschreibungen
- Kontakt mit Antragssteller*innen und Bewerber*innen



22. January 2026

Bericht Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen

Seit dem letzten Bericht haben wir uns tatsächlich nicht mehr getroffen, da unsere neue Plenumszeit aktuell immer Donnerstag um 17 Uhr ist und wir einmal haben ausfallen lassen, da die meisten wegen Krankheit/anderen Gründen nicht konnten.

Heute Abend wird aber wieder ein Plenum stattfinden. Im Voraus haben wir schon viele Veranstaltungsideen gesammelt, bei denen wir uns heute an die konkrete Umsetzung setzen, wen wir dafür im Einzelnen einladen und welche Termine es gibt.

Liebe Grüße,

der AKJ



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 16.01.2026

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Guns 'n' Nuns

Veranstaltungsort: Böllberger Weg 5, 06110 Halle

Art der Veranstaltung: Kunstveranstaltung ☐

Veranstaltungszeitraum: von 02.02.2026 bis 31.08.2026

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Vorname: Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname:

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Jedes Sommersemester stellt die Hochschul-Theatergruppe malTheAnders ein Stück in Eigenregie auf die Beine. In diesem Jahr haben wir uns für "Guns 'n' Nuns" von Kai Hinkelmann entschieden. Das Theaterstück Guns 'n' Nuns erzählt auf humorvolle Weise von der Begegnung einer Gruppe Bankräuber mit einem Kloster. In absurden und überraschenden Situationen prallen unterschiedliche Lebenswelten, Moralvorstellungen und Machtstrukturen aufeinander. Das Stück spielt mit Klischees, hinterfragt einfache Vorstellungen von Gut und Böse und regt dazu an, gesellschaftliche Widersprüche auf unterhaltsame Weise zu reflektieren. Dabei ist es uns wichtig, einen kult. Beitrag für wenig Geld anzubieten, um allen interessierten Studierenden kostengünstige Unterhaltung zu ermöglichen.

Zielgruppe: Studierende Erwartete Teilnehmerzahl: 128 davon Studierende: 80

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): 3€/ 5€

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Antragssumme an den Studierendenrat: 1000

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Stura Gebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

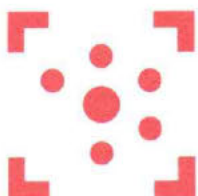
Finanzplan und Kurzbeschreibung
„Guns 'n' Nuns“
Hochschultheatergruppe „malTHEanders“
Projekt 2026

Ausgaben Betrag	Position	
450€	Probe-Wochenende	
790€	Raummiete	
300€	Materialien für Bühnenbild	
600€	Aufführungsgebühren	
300€	Kostüme und Requisiten	
800€	Technik	
200€	Makeup	
270€	Werbung (Flyer + Plakate)	
90€	Logistik	
3800€	SUMME	
Einnahmen Betrag	Quelle	Status
2300€	Stadt Halle (Saale)	beantragt
500€	Eintrittsgelder	geschätzt
1000€	StuRa	beantragt
3800€	SUMME	

Beschreibung

Jedes Sommersemester stellt die Hochschul-Theatergruppe malTHEanders ein Stück in Eigenregie auf die Beine. Für das diesjährige Projekt entschieden wir uns für das Stück *Guns 'n' Nuns* von Kai Hinkelmann. Das Theaterstück erzählt auf humorvolle Weise von der Begegnung einer Gruppe Bankräuber mit einem abgelegenen Kloster, in dem eine Gruppe Nonnen lebt. In absurden und überraschenden Situationen prallen unterschiedliche Lebenswelten, Moralvorstellungen und Machtstrukturen aufeinander. Während die Bankräuber ihre Pläne durchsetzen wollen, reagieren die Nonnen mit Einfallsreichtum, Humor und Schlagfertigkeit, was zu komischen, aber auch nachdenklichen Momenten führt. Das Stück spielt bewusst mit Klischees und Rollenbildern, hinterfragt einfache Vorstellungen von Gut und Böse und zeigt, dass Menschen in komplexen Situationen sowohl moralisch als auch pragmatisch handeln. Gleichzeitig werden gesellschaftliche Widersprüche sichtbar, etwa zwischen persönlichen Interessen und ethischen Überzeugungen oder zwischen Tradition und individuellen Entscheidungen. Humor, Spannung und Reflexion laden das Publikum ein, über moralische Fragen und gesellschaftliche Rollen nachzudenken.

Da wir allen Studierenden und Interessenten den Zugang zu Kultur ermöglichen wollen, versuchen wir die Eintrittspreise möglichst niedrig halten (ca. 3-5€). Für unser Stück fallen Mietkosten, Kosten für Aufführungsrechte, Materialien für Bühnenbild, Kostüme, Technik usw. an, die wir durch unsere Einnahmen allein nicht decken können. Deshalb bitten wir den Studierendenrat mit diesem Finanzantrag um finanzielle Unterstützung.



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 04.11.2025

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Studierendenkongress der Komparatistik 2026

Veranstaltungsort: Universität Halle-Wittenberg (Steintorcampus)

Art der Veranstaltung: Diskussionsveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: von 14.05.2026 bis 16.05.2026

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragsteller (1. Ansprechpartner)

Name: [REDACTED] Vorname: [REDACTED] Anschrift siehe Blatt -3-
an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname [REDACTED]

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen,
warum euer Projekt
gefördert werden sollte
(studentischer, kultureller
oder akademischer Wert)
(ggf. ausführliches Konzept
anfügen)

Der Studierendenkongress der Komparatistik wird jährlich von wechselnden Universitäten ausgerichtet. 2026 wird er unter dem Motto "Literatur und Digitalität" in Halle stattfinden. Die Veranstaltung dient der Vernetzung und dem Austausch von Fachstudierenden aus den Bereichen Literatur- und Medienwissenschaft, der Digital Humanities sowie aus dem Bereich der Informatik. In etwa 30 Vorträgen, 2 Workshops und 1 Keynote kommen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch. Dabei können zugleich akademisch erlernte Methoden praktisch angewendet werden. Wir erwarten Studierende aus dem gesamten DACH-Gebiet als Gäste an unserer Hochschule. Im Nachgang der Veranstaltung ist zudem eine Publikation geplant, um die Ergebnisse des Kongresses zu sichern.

Zielgruppe: Fachstudierende Erwartete Teilnehmerzahl: 85 davon Studierende: 80

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): ---

Wenn keine Eintrittsgelder ge-
nommen werden, dann bitte hier
begründen, warum nicht.

Die Studierenden müssen ggf. bereits Fahrtkosten und Unterkunft selbst zahlen, weshalb ein Eintrittsgeld unverhältnismäßig und zudem unüblich wäre.

Antragssumme an den Studierendenrat: 1.000

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☐ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☒ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Wir müssen für die Veranstaltung eine hohe Summe für die Verpflegung der Teilnehmenden vorstrecken, die wir nicht auslegen können. Daher bitten wir um eine Vorauszahlung.

	Studierendenkongress der Komparatistik 2026		
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg		
	Literatur und Digitalität		
	Kosten- und Finanzierungsplan	Stand: 26.10.2025	
	Kostenplan		
	Kostenpunkt	Bemerkungen	Summe in EUR
	Honorar Vortrag Workshops/ Keynote	<i>für 1 Keynote und 2 Workshops</i>	750,00
	Reisekosten	<i>für evtl. Härtefallregelung + Gast Keynote/WS</i>	500,00
	Verpflegung		1.375,00
	Ausstattung	<i>Deko, Wegweiser, etc.</i>	75,00
	Geschirrverleih		100,00
	Übernachungskosten (Keynotes/Workshop)		300,00
	SUMME		3.100,00
	Finanzierungsplan		
	Art der Einnahme	Status / Erklärung	Summe in EUR
	Zuschuss Institut für Germanistik	<i>im Gespräch zugesichert</i>	1.600,00
	Förderung StudierendenRat Uni Halle	<i>beantragt</i>	1.000,00
	Förderung FSR Neuphilologien Uni Halle	<i>beantragt</i>	500,00

	SUMME		3.100,00

Konzeptpapier

"Nacht der Venus" - The Woman Party (FLINTA* welcome)

Datum: 13.02.2026

Beginn: 23 Uhr

Ort: Turm Halle

Antragstellende [REDACTED]

Adressat*innen:

Studierendenrat der MLU

Studierendenrat der HS Burg

FSR PhilFak I der MLU

1. Hintergrund, Motivation, Ziele und Veranstaltungsbeschreibung

In Halle existieren bislang nur wenige Party- und Kulturformate, die sich explizit an Frauen und FLINTA* Personen richten. Gleichzeitig zeigen gesellschaftliche Debatten sowie persönliche Erfahrungen, dass sich viele Frauen und FLINTA* Personen im öffentlichen Nachtleben zunehmend unsicher fühlen. Orte des Feierns, die eigentlich Freiraum, Leichtigkeit und Gemeinschaft ermöglichen sollten, sind häufig von Vorsicht, Anpassung und dem Erleben von Grenzüberschreitungen geprägt.

Als Mitarbeiterin im Turm Halle erlebe ich diese Problematik aus unmittelbarer Nähe. Belästigungen, unangenehme Annäherungen und das Gefühl, ständig auf sich selbst und andere achten zu müssen, gehören für viele Gäste bei Veranstaltungen mit gemischtem Publikum zum Alltag. Dies beeinträchtigt nicht nur das individuelle Sicherheitsempfinden, sondern auch die gleichberechtigte kulturelle Teilhabe.

Die geplante Veranstaltung Nacht der Venus befand sich bis nach Ablauf der regulären Antragsfrist ausschließlich in einer unverbindlichen Ideen- und Konzeptionsphase. Zu diesem Zeitpunkt lag weder ein ausgearbeitetes Veranstaltungskonzept noch eine verlässliche Entscheidungsgrundlage für eine Antragstellung vor. Verbindliche Absprachen, Zusagen oder Verpflichtungen gegenüber Dritten wurden zu keinem Zeitpunkt getroffen.

Im neuen Jahr ergab sich für mich ein inhaltlicher Anlass, mich intensiver mit dem Thema Schutzräume und Unterstützungsangebote für Frauen und FLINTA* Personen auseinanderzusetzen. Hintergrund hierfür war ein zu diesem Zeitpunkt noch laufender Gewaltprozess gegen meinen ehemaligen Partner, der inzwischen abgeschlossen ist. In diesem Zusammenhang begann ich, mich eigenständig über bestehende Unterstützungsstrukturen in Halle zu informieren und mich allgemein mit der Arbeit des Frauenschutzhauses Halle zu beschäftigen, zunächst ohne konkrete Veranstaltungsabsicht.

Im Zuge eines unverbindlichen Austauschs erhielt ich Einblicke in die strukturellen Rahmenbedingungen dieser Arbeit und erfuhr, dass diese durch begrenzte finanzielle Mittel, eingeschränkte personelle Ressourcen und fehlende öffentliche Sichtbarkeit erheblich limitiert ist. Diese Erkenntnisse führten zu einer weitergehenden inhaltlichen Reflexion darüber, wie Räume geschaffen werden können, die Solidarität, Sichtbarkeit und Selbstbestimmung für Frauen und FLINTA* Personen fördern.

Aus dieser Reflexion heraus entwickelte sich schrittweise die Idee, ein geschütztes und empowerndes Veranstaltungsformat in Form einer Women- und FLINTA-only-Veranstaltung zu konzipieren. Diese Überlegung stellte zunächst ausdrücklich eine konzeptionelle Idee dar. Zeitpunkt, Umfang und konkrete Ausgestaltung waren zu diesem Zeitpunkt noch offen und nicht festgelegt. Eine Antragstellung war in dieser Phase nicht möglich, da weder ein belastbarer Finanzbedarf noch organisatorische Rahmenbedingungen abschließend geklärt waren.

Erst im Zuge weiterführender konzeptioneller Ausarbeitung und der Klärung, dass ein solches Format grundsätzlich realistisch und sinnvoll umsetzbar sein könnte, wurde ein konkreter Förderbedarf absehbar. Die Nacht der Venus ist als positives, selbstbestimmtes und nicht kommerzielles Veranstaltungsformat konzipiert. Ziel ist es, einen sicheren, diskriminierungsfreien und empowernden Raum zu schaffen und zugleich für Themen wie Awareness, Schutzräume und solidarisches Miteinander im Nachtleben zu sensibilisieren.

Das Veranstaltungsdatum am 13.02. ist dabei bewusst gewählt. Frauen und FLINTA* Personen werden gesellschaftlich häufig über ihre Beziehungen, ihren Beziehungsstatus oder ihre Rolle in romantischen Kontexten definiert. Insbesondere rund um den Valentinstag wird diese Fremddefinition durch heteronormative Erwartungen und Paarvorstellungen verstärkt. Die Nacht der Venus setzt diesem Narrativ bewusst etwas entgegen.

Als Veranstaltung am Vorabend des Valentinstags rückt sie Selbstliebe, Selbstbestimmung und solidarische Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Sie lädt dazu ein, sich unabhängig von Partnerschaften, Zuschreibungen oder gesellschaftlichen Erwartungen zu feiern. Der 13.02. ermöglicht eine klare inhaltliche Positionierung, ohne bestehende Valentinstagsformate zu reproduzieren oder mit ihnen in Konkurrenz zu treten, und ist daher zentraler Bestandteil des Veranstaltungskonzepts.

2. Begründung des Dringlichkeitsantrags

Der Antrag wird als Dringlichkeitsantrag gestellt, da sich das Projekt bis nach Ablauf der regulären Antragsfrist ausschließlich in einer offenen Ideen- und Konzeptionsphase befand und erst im weiteren Verlauf eine realistische Umsetzungsperspektive erkennbar wurde.

Das Veranstaltungsdatum am 13.02. ist inhaltlich eng mit dem Konzept der Veranstaltung verknüpft. Eine Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt, insbesondere nach dem Valentinstag, würde den thematischen Kern der Veranstaltung und ihre gesellschaftliche Aussagekraft deutlich abschwächen.

Hinzu kommt, dass der Veranstaltungskalender des Turms stark ausgelastet ist. Vergleichbare freie Termine im thematisch passenden Zeitraum standen nicht zur Verfügung, auch alternative Termine wie der 08. März waren bereits belegt. Eine spätere Neuansetzung würde zudem eine erneute umfassende Abstimmung organisatorischer Abläufe erforderlich machen, insbesondere in Bezug auf interne Planung, Awareness-Strukturen und technische Rahmenbedingungen.

Erst nach dieser inhaltlichen und organisatorischen Klärung wurde deutlich, dass für eine verantwortungsvolle Umsetzung ein konkreter Förderbedarf besteht. Aus diesem Grund konnte der Antrag erst nach Ablauf der regulären Sechs-Wochen-Frist gestellt werden.

3. Awareness- und Sicherheitskonzept

Für die Veranstaltung ist ein Awareness-Team aus drei geschulten FLINTA* Awarenesspersonen vorgesehen, die während der gesamten Veranstaltung präsent und klar

sichtbar ansprechbar sind. Das Team ist in Konsenskommunikation und Deeskalation geschult.

Die Woman- und FLINTA-only-Policy wird am Einlass transparent kommuniziert und umgesetzt. Es gilt eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Belästigung, Diskriminierung oder übergriffigem Verhalten. Ergänzend ist ein Awareness- und Ruheraum als Rückzugsort vorgesehen.

4. Line-up und künstlerisches Konzept

Das musikalische Konzept sieht ein rein weibliches Line-up vor und bildet die Vielfalt feministischer Clubkultur ab, von Techno und House über Pop und Rap bis hin zu ausgewählten Klassikern der 2000er Jahre.

Die Künstlerinnen wurden bislang ausschließlich unverbindlich angefragt, um grundsätzliches Interesse und mögliche Verfügbarkeiten zu klären. Verbindliche Zusagen oder Absprachen wurden nicht getroffen und sind ausdrücklich von einer Förderentscheidung abhängig. Das Konzept sieht vor, dass die beteiligten Künstlerinnen auf eine Gage verzichten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Eine öffentliche Bewerbung der Veranstaltung ist erst nach einer möglichen Förderzusage vorgesehen. Die geplante Kommunikation soll dann über Social Media, hochschulinterne Kanäle, Plakate sowie über Vernetzungsstrukturen queerfeministischer Initiativen an MLU und Burg erfolgen.

Im Falle einer Förderung werden die Logos der jeweiligen Fördergeber gemäß den Vorgaben sichtbar in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Hinweis: Eine kurzfristige Erwähnung der Veranstaltung auf der Website des Turms erfolgte ohne mein Wissen im Rahmen eines internen Missverständnisses. Das früheste intern kommunizierte Werbedatum war der 30.01., ausdrücklich unter dem Vorbehalt einer Förderentscheidung. Nach Bekanntwerden der Veröffentlichung wurde der Eintrag umgehend entfernt.

6. Finanzierungsplan

Die Veranstaltung ist nicht gewinnorientiert und nicht kommerziell angelegt. Die Finanzierung ist ausschließlich über beantragte Fördermittel zur Deckung der anfallenden Organisations- und Veranstaltungskosten vorgesehen.

Ohne eine Förderung durch den Studierendenrat wäre es erforderlich, einen Eintritt zu erheben, um grundlegende Kosten decken zu können. Dies würde dem niedrighschwelligen, solidarischen und inklusiven Anspruch der Veranstaltung widersprechen und insbesondere Studierende sowie einkommensschwächere Personen vom Besuch ausschließen. Gerade für ein Format, das einen geschützten Raum schaffen möchte, stellt dies eine erhebliche Hürde dar.

Einnahmen:

Förderung StuRa MLU: 600,00 €

Förderung StuRa Burg: 150,00 €

Förderung FSR PhilFak I: 275,00 €

Gesamteinnahmen: 1.025,00 €

Ausgaben:

Raummiete: 450,00 €

Awareness: 225,00 €

Awareness-Materialien: 50,00 €

Öffentlichkeitsarbeit: 150,00 €

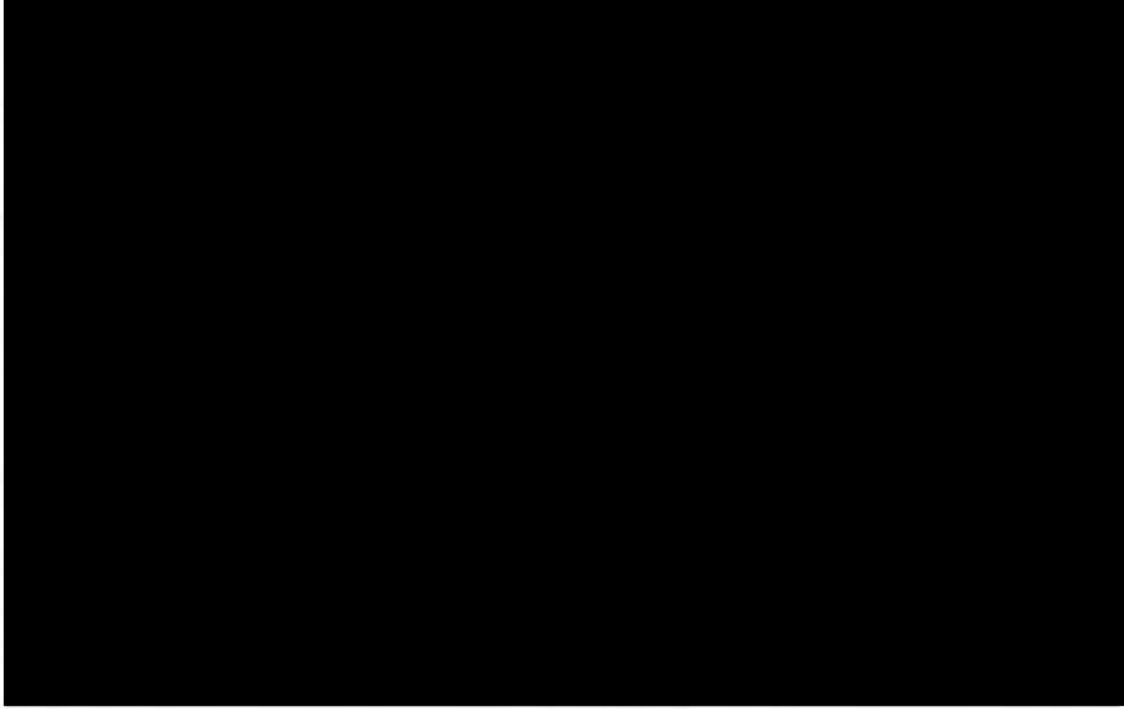
Technik: 150,00 €

Gesamtausgaben: 1.025,00 €

7. Persönliche Anmerkung der Antragstellerin

Die Nacht der Venus ist aus einer intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung und dem Wunsch entstanden, einen sicheren, solidarischen und empowernden Raum für Frauen und FLINTA* Personen im halleschen Nachtleben zu schaffen.

Da die Veranstaltung eigenständig organisiert wird, bin ich auf die beantragte Förderung angewiesen, um das Projekt in der geplanten, nicht kommerziellen und niedrigschwelligen Form umsetzen zu können. Ich bitte daher herzlich um eine wohlwollende Prüfung des Antrags.



Halle, den 17. 10. 2025

Studierendenrat
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
c/o Vorsitzende Sprecher:innen
Universitätsplatz 7
06108 Halle (Saale)

BETREFF: Widerspruch gegen die am 17. 11. 2025 durch den Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beschlossene Auflösung des Arbeitskreis Inklusion.

Sehr geehrter Elias Zarrad, sehr geehrte Leonie Lentz,

hiermit lege ich Widerspruch gegen den Auflösungsbeschluss vom 17. 11. 2025 fristgerecht ein.
Eine Begründung des Widerspruchs erfolgt später.

Zugleich beantrage ich Akteneinsicht in die Akten des Arbeitskreis Inklusion und die zur Auflösung des Arbeitskreis Inklusion gehörigen Protokolle der Sitzung vom 17.11.2025. Bitte schicken Sie mir einen Termin für die Akteneinsicht zu.

Mit freundlichen Grüßen

